

Lob des Maultieres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Maultier im Dienste des Fremdenverkehrs. Engländer auf dem Retzreit von Saas-Grund nach Saas-Fee. Es gab eine Zeit, da waren die großen Walliser Fremdenzentren zahlreicher als den Schotländern der Rhone am Fuße der berühmten Vierrander nur zu Fuß oder zu Maultier erreichbar. Einige hundert Reit- und Lasttiere standen damals in den Sommermonaten im Wallis im Dienste der blühenden Hostellerie. Heute sind die meisten durch Lacroix, Sion und Automobile ersetzt, aber ein Stück Romantik ist mit ihnen verschwunden.

Am service de tourisme. Tel le chemin de Saas, le mulet serait indispensable au transport des valaisiens dans les vallées alpines du Valais. L'impossible, les chemins de fer et automobiles l'ont débarrassé de ce privilège. — il privilège il y avait!



Das Maultier im Dienste der Armee. Proviantkolonne des Gebirgsinfanterieregiments 11 im Wiederholungskurs 1938 bei La Tzouly im Terral (Unterwallis). Für alle Gebirgsformationen der Armee ist das Maultier unentbehrlich. Mit seinem tragfähigen Rücken und robusten Tritt reist es sich als Lasttier im gebirgigen Gelände weit besser als das Pferd.

Am service de l'armée. Plus solide et plus endurant que le cheval, le mulet est par ailleurs plus longtemps apte au service. Il supporte aisément les privations — les privations de la guerre l'ont prouvé — et il est capable que pour monter, aux côtés des commandants. D'autre part, la parfaite sûreté de son pas, dans les sentiers les plus difficiles, en fait un auxiliaire précieux pour le transport des vivres, munitions et autres des troupes de montagne.



Das Maultier im Dienste des Bergwerkes. Schwer beladen mit 2-7 Meter langen Balken, die für den Bau einer Verankerung auf der Kapp-Alp hinter Ernen im Goms bestimmt sind, marschieren die Kolonnen durch Kappstein. Jede Maultier trägt eine Last von 150-200 Kilogramm.

Am service des entreprises de constructions. Le mulet solidement chargé porte une charge dont le poids varie de 150 à 200 kilos.

Das Maultier im Dienste der Landwirtschaft. Walliser Bergbauer aus Roppen bei Oeslèts beim Misttransport. Das Maultier allein ermöglicht es den Bergbauern, Lasten, welcher Art sie auch sein mögen, auf die kleinen Äcker zu den tieferen Bergfluren zu schaffen. In vielen Tälern des Wallis bedient sich der Berufstätige des Maultieres zur Beförderung der Pakete.

Am service de l'agriculture. Le mulet est le bête de somme idéale des paysans des hautes vallées du Valais. C'est à lui de mulet que se transportent le foin, les engrais, la récolte. L'administration postale emploie un mulet chargé de mulet pour le transport des paquets.

irgendeiner andern Haustierrasse verglichen werden, denn die Maultiere unter sich sind unfruchtbar. Die systematische Maultierzucht umfasst drei Einzelschritte, die Zucht des Pferdes, diejenige des Esels und diejenige des Maultiers selbst. Das Maultier ist ein Produkt von Eselhengst und Pferdeweib. Das klassische Land der Maultierzucht in Europa ist Dotsou in Südfrankreich.

Auch in einigen Gebirgstälern der Schweiz werden Maultiere gezüchtet. Nach den Ergebnissen der amtlichen Viehzählung wie die Schweiz im Jahre 1936 3425 Maultiere auf 1866 waren es 5475 Stück. Schuld an dem beträchtlichen Rückgang ist einzig der Benzinmotor. Dennoch wird die Maschine das geringe, unzuverlässige und gebieterische Maultier im Gebirge niemals ganz verdrängen können. Aber auch schon ein weiterer Rückgang wäre im Interesse der Bedürfnisse unserer Landwirtschaft zu bedauern.

PHOTOS PAUL SENN



Lob des Maultieres

A la gloire du mulet

Als während des Weltkrieges im Oktober 1916 eine schwere Artillerieabteilung beim Überberg des Pograsch-Gebirges zwischen Siebenbürgen und Rumänien in große Verpflegungsschwierigkeiten geriet, mußte die Tagesration der Pferde und Maultiere auf 1-2 Pfund Hafer herabgesetzt werden. Dazu fraßen die Tiere Moos, Baumrinde und dürftige, unter dem Schnee hervorsprossende Gräserarten. Die Pferde magerten in kürzester Zeit aufs Skelett ab, die Maultiere aber hielten sich trotz der großen Marschmanöver in gutem Zustand. Bei einem Bestand von zwei Dritteln Pferde und einem Drittel Maultiere verlor die Abteilung 20 Pferde durch Erschöpfung, dagegen nur ein einziges Maultier, und das

war über 30 Jahre alt. Diese Geschichte ist ein Beweis nicht nur für die Geisigsamkeit, sondern auch für die Langlebigkeit des Maultieres. Während nur ein kleiner Teil der Pferde nach dem 20. Altersjahre noch in der Vollkraft steht, behält das Maultier bis zum 25., ja bisweilen bis zum 30. Lebensjahre die volle Leistungsfähigkeit. Das Maultier erkrankt nur, um zu sterben. Das ist ein Ausspruch eines der besten Maultierkennner. Wie der Esel besitzt das Maultier einen stark entwickelten Orvisim; im Gebirge kann es auch bei Schneegestöber und Sturm rasch die besten Pfade ausfindig machen und marschieren ohne Fehltritt auf den gefährlichsten Pfaden. Erwas Sonderbares: Die Zucht des Maultieres kann nicht mit

Die Überreste eines ebenfalls berühmten Maultiers, des On Tivernan in der Rhodane an Eingang zu Tignes sind vor Jahren das Zentrum des Maultierhandels im Wallis. Nach ihm die Maultiere wurde werden in einem Markt, etwa 200 und viele Maultiere gehandelt. Heute bedrängt sich die Aufzucht auf kaum mehr als ein Dutzend Stück.

Tivernan dans le plan de Rhone était celui au grand marché des mulets; à la fin du siècle dernier, on en trouvait plus de 200 pièces aux bords de l'Arve. Il n'y en a plus aujourd'hui qu'une dizaine. Le recensement total des mulets, en 1936, en comptait 3425 en Suisse contre 5475 en 1886. Les progrès des communications ferroviaires et automobiles ont le cause de cette régression.